

Kirche in 1Live | 03.12.2021 floatend Uhr | Holger Pyka

Weihnachtswortsätze

Ich weiß jetzt schon, dass ich es nicht schaffen werde. Alle Jahre wieder nehme ich mir vor: Dieses Jahr soll es anders werden. Also der Dezember, mit Advent und Weihnachten und so. Ich werde mich nicht mit Plätzchen und Stollen vollstopfen, damit mir meine Waage nach Weihnachten sagt: Bitte einzeln aufsteigen. Ich werde nicht von Termin zu Termin hetzen und die Weihnachtsgeschenke auf den letzten Drücker kaufen und nach Weihnachten total k.o. auf der Couch zusammensinken.

Ich werde nicht den ganzen Dezember mit so einem latent schlechten Gewissen durch die Gegend laufen, weil ich denke, dass es doch eigentlich ganz anders sein müsste. Weniger Konsumrausch, mehr... keine Ahnung, "Besinnlichkeit", würde meine Oma vielleicht sagen. Ich werde Tagebuch schreiben, meditieren, zwischendurch innehalten, irgendsowas halt. Ich werde Ruhe finden, idealerweise mich selbst. Und vielleicht sogar Gott. So ist der Plan. Und, wie gesagt: Ich weiß jetzt schon, dass ich es nicht schaffen werde.

Ich werde am zweiten Weihnachtstag abends müde und vollgefrissen wieder in meine Wohnung kommen. Auf dem Boden um den Weihnachtsbaum wird zusammengeknülltes Geschenkpapier rumliegen, und das Geschirr wird sich in der Küche stapeln.

Ich werde weder Ruhe, noch mich selbst, noch Gott gefunden haben.

Aber vielleicht sitzt Gott schon bei mir auf der Couch, wenn ich nach Hause komme.

Vielleicht wird er mich anlächeln und sagen: "Ich habe auf dich gewartet."

Und vielleicht wird es für einen Moment einfach alles gut sein.

Sprecher: Jan Primke

Redaktion: Daniel Schneider